

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Befellungen werden in der Expedition (Berbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Kretzschmar, Kurstraße 50. in Leipzig: Heinrich Hübler, in Altona: Haafenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Lürbeim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Lotterie.

Bei der am 25. October angefangenen Ziehung der 4. Klasse 126. Königlich Klassen-Lotterie fielen 152 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 93 106 357 728 1043 1335 2789 5552 5595 6507 6971 7173 7287 8770 10,185 10,664 10,875 10,888 11,407 11,784 11,868 12,197 12,503 12,518 13,170 13,354 13,421 13,445 13,453 13,719 13,943 14,611 14,814 15,292 15,400 15,619 16,955 17,021 17,880 18,078 18,423 19,198 20,305 20,721 20,965 21,439 21,957 26,048 26,618 27,380 29,135 29,920 30,157 30,171 30,408 31,125 31,284 33,385 34,339 34,446 35,422 35,617 36,460 37,456 37,652 38,656 40,862 41,592 41,869 41,950 42,020 42,681 42,701 42,937 43,069 44,159 44,343 45,296 46,604 47,132 47,380 48,825 49,871 50,012 51,358 51,566 51,898 52,221 53,892 54,361 54,823 55,132 55,198 55,768 55,818 56,963 57,942 58,196 58,481 58,886 60,701 60,725 64,309 64,893 65,070 66,638 66,956 67,626 67,813 68,197 68,702 69,395 69,697 69,839 69,893 70,054 70,692 70,914 72,011 73,857 74,213 74,372 75,878 75,999 76,234 76,360 76,756 76,932 79,459 79,492 79,803 80,129 83,112 83,611 83,641 83,690 85,272 85,805 87,131 87,384 87,420 87,495 87,713 88,678 89,308 89,921 90,643 90,776 92,062 92,591 92,741 92,935.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. Oct. 9 Uhr Abds.

Berlin, 27. October. Die „Kreuzzeitung“ verlangt ein persönliches Königtum, verbunden mit Vertretung der vorhandenen Stände.

Paris, 26. October. Man hegt ernste Befürchtungen für das Leben Garibaldi's. Im Pyraeus wird das englische und das französische Geschwader vermehrt werden.

Angekommen 4 Uhr 40 Min. Nachm.

London, 27. October. Die „Morning Post“ theilt mit: Nataszi hatte Garibaldi die Hilfe der Regierung Italiens versprochen, wenn er sich an die Spitze der griechischen Insurrection stellte. Garibaldi verweigerte dies, da er nach Rom gehen wollte. Ein fremder Einfluß bei der Revolution in Griechenland ist sichtbar, da die provisorische Regierung an einen Aggressiv-Krieg denkt. Diese Kühnheit wird durch den alten Feind der Türkei unterstützt.

England hat ein großes Interesse an dem gegenwärtigen Bestande des ottomanischen Reiches.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Die Reaction des Herbstes 1848 und 1862.

Als im Herbst 1848 die Reaction siegte und so rasch wie leicht siegen konnte, weil man im Volke sich nicht von ihrer Möglichkeit träumen ließ, weil die Führer des Volkes sie zu spät merkten und nur Männer des Wortes und der Feder, aber nicht der notwendigen Thaten waren, weil man Gesinnung für genügend hielt, die Kenntnisse, die Prosa des politischen Denkens in den Hintergrund stellte, unterwarf diese Reaction eine selbst der Zahl nach kleine Volkspartei, die mehr verstand an Grundrissen festzuhalten, als auf Zwecke hinzuwirken, deren größter Theil prinzipieller als politisch war. Die Reaction siegte, indem das Bündniß der Militairpartei und der kirchlichen Partei zu Stande kam, die höheren Classen sich ihr anschlossen, die Mittel- wie untern Classen sich leicht fügten, weil sie keine Schule des öffentlichen Lebens genossen hatten und Ruhe wie Erwerb aller Theilnahme am Staat vorzogen, und die wichtigsten Fragen gelöst glaubten, wenn man über sie Reden hielt oder hörte.

Jetzt haben wir wieder eine sogenannte Reaction; findet sie dieselben günstigen Verhältnisse wie 1848?

Die jetzige Reaction findet keine treibhausartig entwickelte Volksbewegung vor, seit 14 Jahren hat sich das öffentliche Leben in Preußen langsam wachsend entwickelt, und mit Gesundheit und für die Dauer. Die jetzigen Volksführer sind keine excentrischen Köpfe, keine Ehrgeizigen, keine Eitlen, sie haben Verstand, offene Augen auf den Gang der Dinge und der Menschen, und das energische Wollen, welches das Erkante, das Begriffene zur That schafft. Die Gemeinden haben nicht mehr servile Beamten und schwächelnde Stadtverordneten. Die untern Classen, wie die mittleren und der wuchtvollste Theil der höhern Classe steht jetzt hinter dem Abgeordneten Hause; alle Classen haben Theilnahme am Staate, alle halten fest an der errungenen Verfassung, alle sind zum passiven und gesetzlichen Widerstand für die Verfassung im Kampfe um dieselbe bereit.

Fehlte dem Liberalismus im Jahre 1848 die Wucht der großen Masse, die Theilnahme der besitzenden und wohlhabenden Classen, die Macht der Capitalwelt, die Praxis und Besonnenheit der politischen Action, so haben die liberalen Parteien der Jetztzeit dieses alles zu Gebot und ihre Gegner haben nur für sich das Ohr der Fürsten.

Wie es Ende 1848 gekommen ist, weil es so kommen mußte, prophezeiten damals wenige Seher; jetzt ist gewiß Niemand ein falscher Prophet, der der jetzigen Reaction das Letzte und kurze Aufblühen vor dem endlichen Absterben weissagt.

Im Leben der Völker zählen einige Jahre nicht viel, aber Vernunft und Erfahrung sagen heute schon, daß die Zeit naht, wo auch dem Recht die ihm gebührende Stellung als eine dauernde und sichere werden wird.

Deutschland.

— Unterm 10. d. M. ist nachstehende Cabinets-Ordnung an das Kriegsministerium ergangen:

„Auf den Mir gehaltenen Vortrag genehmige Ich, daß in dem § 121 des Reglements über die Geldverpflanzung der Truppen im Frieden, betreffend die Verurlaubung von Militair-Personen Behufs vorübergehender Beschäftigung im Civildienste, der Schlusssatzus ad 1, welcher lautet: „Rehren sie nach Ablauf dieser Zeit nicht zurück, so scheiden sie aus dem Truppentheil sofort aus“, in Wegfall komme und an dessen Stelle folgende Bestimmung trete: „Nach Ablauf dieser Frist kann vom Commandeur des Regiments in einzelnen begründeten Fällen, sofern der Dienst darunter nicht leidet, ein Nachurlaub ohne Gehalt erteilt werden.“ Das Kriegsministerium hat hiernach die nöthige Bekanntmachung eintreten zu lassen. Berlin, den 10. October 1862. (gez.) Wilhelm. (gegengez.) v. Roon.“

Diese Allerhöchste Ordre ist unterm 16. d. M. vom Kriegsministerium zur Kenntniß der Armee gebracht worden, mit dem Bemerkten, daß die Truppen dabei in jedem einzelnen Falle genau zu prüfen haben werden, ob nach § 119 des oben bezeichneten Reglements ein Commando zur Probe, behufs Anstellung im Civildienst, erfolgen muß, oder ob nach § 121 l. c. eine Verurlaubung behufs vorübergehender Beschäftigung im Civildienst zulässig ist.

England.

— Bei Floyds wurden gestern über 100 Schiffbrüche angezeigt, und die Telegraphen aus allen Häfen vermehren stündlich die Liste. Kaum ein Punkt der großbritannischen Küste scheint der Wuth des Orkans entgangen zu sein. Manche Häfen, wie der von Ramsgate, sind gedrängt voll von Fahrzeugen, die sich mit großer Noth und in traurigem Zustande noch rechtzeitig zurückgeflüchtet haben. Fabelhaft groß soll die Zahl der verlorenen Anker und Ketten sein.

— Bei der Untersuchung über den großen Eisenbahn-Anfall im Clayton-Tunnel bei Brighton stellte sich heraus, daß der Signalist, der ein falsches Signal gegeben hatte, 24 Stunden ohne eine Minute Rast auf dem Posten gewesen war; er wußte vor Schlaftrunkenheit nicht, was er that. Bei der Untersuchung eines ähnlichen Unfalles auf der Eastern Counties-Bahn zeigten die Beamten der Compagnie auf ihr 90 Seiten umfassendes Buch mit Verhaltensmaßregeln für die Lokomotivführer. Aber zufällig ergab die Vernehmung vor der Todtenschaue, daß der betreffende Lokomotivführer weder lesen noch schreiben konnte.

Griechenland.

Athen, 24. October. In der Spitze der provisorischen Regierung steht Bulgariß; andere Mitglieder sind Kanaris und Kuffos. Die neuen Minister heißen Zaimis, Wanghinas, Mauromichalis, Diamanto Pulos, Daligiorgis, Kalifronas und Kommoduros. Der König soll sich in Kalamate, nach anderen Nachrichten in Korfu befinden. Die Garnison von Veruga hat sich empört.

Danzig, den 28. October.

— Der Güterverkehr auf der Ostbahn ist doch in der Richtung nach Königsberg bedeutend umfangreicher als derjenige von hier aus nach den verschiedenen Richtungen gehende. So kamen in der vergangenen Woche die Güterzüge hier fast regelmäßig mit zwei Maschinen und am Freitag der Dirschauer Zug wieder in zwei Theilen, der zweite Theil erst nach 11 Uhr Abends hier an, während von hier aus in der Regel einen Tag um den anderen Mittags nach Expedition der Schnellzüge besondere Trains leerer Wagen zur Vertheilung für die verschiedenen Stationen abgelassen werden mußten. Hauptsächlich ist das Geschäft in Getreide und Kartoffeln von Einfluß auf die Züge, da in diesem Jahre sehr viel Getreide aus der Gegend von Schlobitten und weiter nach hier verladen wird. Die Kartoffeln kommen meistens aus der Gegend zwischen Dirschau und Bromberg.

[Schwurgerichtsverhandlung am 25. October.] In der Nacht vom 26. zum 27. Mai c. brannte das Wohnhaus der Eigentümer August Hing'schen Eheleute zu Semlin, welches um 511 Thlr. bei der Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt gegen Feuergefahr versichert war, bis auf den Grund nieder. Dasselbe war von den Hing'schen und Strigel'schen Eheleuten bewohnt. Nach den sofort angestellten Ermittlungen über die Entstehungsart des Feuers richtete sich der Verdacht der Brandstiftung gegen August Hing. Die ehelichen und Vermögens-Verhältnisse der Hing'schen Eheleute waren in hohem Maße zerrüttet. Der Hing ergab sich einem überlichen Leben und wurde von seiner Ehefrau des Ehebruchs bezüchtigt. Er wurde von seinen Gläubigern hart gedrängt und mit Execution verfolgt. Seit längerer Zeit schon herrschte bei den Einwohnern der Hing'schen Eheleute die Meinung, daß die Gebäude derselben in Brand gesetzt werden würden. Diese Annahme gewann an Sicherheit durch das Verhalten der Hing'schen Eheleute im Laufe des 26. Mai.

Als Frau Hing am Vormittage dieses Tages von Carthaus, wohin sie in Geschäften gereist war, nach Semlin zurückkehrte, fand sie ihren Ehemann noch anwesend. Dieser entfernte sich und begab sich zunächst zu seinen Nachbarn. Nachmittags entfernte sich auch dessen Ehefrau mit einem Theil ihrer Habseligkeiten nach Starbütze zu ihrer Schwester, der verehelichten Klamer. Sie erklärte der verehelichten Strigel bei ihrer Entfernung, daß sie sich von ihrem Ehemann zu trennen beabsichtige und fügte hinzu, daß, wie ihr Gewissen ihr sage, ihr Ehemann das Haus heute durch böse Leute werde anstecken lassen und daß sie fortgehe, damit sie, wenn das Unglück eintrete, nichts zu verantworten habe.

In Beziehung auf eine ihr gehörige, im Hause zurückbleibende Schüsselbank äußerte sie: Schade, daß diese schöne Schüsselbank verbrennen muß. Sie forderte die Strigel auf, von ihren im Hause zurückbleibenden Sachen einen Topf mit weißer Wäsche, eine Kaffeetrommel und die Holzpantoffeln hinaus zu werfen, wenn es zum Brennen komme. Endlich ermahnte sie die Strigel, auch ihrerseits ihre Sachen wegzubringen, und ihre Kartoffeln herauszubringen.

Diese Angaben werden auch durch andere Zeugen, welcher die Strigel von Aeußerungen der v. H. Kenntniß gegeben hat, bestätigt. Abends 8 Uhr kehrte der Hing nach Hause zurück. Sein Benehmen bei den ihm gemachten Vorhaltungen in Betreff der beabsichtigten Brandstiftung bestärkte in seinen Einwohnern den obwaltenden Verdacht und dieselben suchten sich gegen die Nachtheile desselben, so gut sie vermochten, zu sichern. Die verehel. Strigel suchte ihre Sachen zusammen, holte ihre Wiege vom Boden und begab sich mit ihrem Kinde und ihren Betten zum Nachbar, um daselbst die Nacht zuzubringen.

Der Arbeiter Kraefft, welcher in einem anderen den Hing'schen Eheleuten gehörigen unweit des abgebrannten besetzten Hauses wohnte, übernahm es, die Nacht über zu wachen. Er ließ sich zu diesem Zwecke einen Mantel, ging mehrere Male um das Haus herum und beobachtete es genau, um sich zu überzeugen, ob etwa ein fremder Brandstifter sich demselben nähern würde. Um 11 Uhr begab er sich in seine Wohnung und beobachtete vom Fenster aus das Haus — er bemerkte nun einen Schein und sah wie das Feuer aus dem Dache herausstieß.

Beim Feuer selbst bemerkte die Strigel den Hing, wie er die Hände vor sich haltend, ruhig auf der Schwelle seines Hauses stand. Sie rief ihm zu: „Aha Hing, so wollen Sie es haben“. Er erwiderte nichts auf diesen Vorwurf, sondern zog sich schweigend in das Haus zurück. Ferner lag gegen die verehelichte Hing der dringende Verdacht vor, ihren Ehemann zur Begehung der Brandstiftung bestimmt zu haben.

Nach der Aussage der Dienstmagd Marcepustki, einer Nichte der verehelichten Hing, welche sich auf ihren Wunsch bei ihr aufhielt, redete die Hing der Zeugin zu zwei verschiedenen Malen zu, das neue Wohnhaus anzustecken, damit sie in den Besitz der Versicherungssumme gelange, zugleich mit dem Versprechen, daß sie ihr dieses gut thun werde. Auch die verehelichte Strigel bekundet, daß die verehelichte Hing ihr ungefähr 3 Wochen vor dem Brande 15 \mathcal{R} . geboten habe, wenn sie ihr Haus anstecken würde. Beide Angeklagte vermögen nichts anzuführen, um alle diese Verdachtsmomente zu entkräften; sie versichern nur ihre Unschuld und behaupten, daß die Zeugen gegen sie falsch seien.

Die Geschworenen sprachen beide Angeklagte das Nichtschuldig aus, worauf die Freisprechung und sofortige Entlassung aus der Haft erfolgte.

Tilsit, 25. October. Gestern hatten sich in dem festlich geschmückten Saale der Bürgerhalle ca. 700—800 Wahlmänner und Urwähler aus Stadt und Land eingefunden, um die Vorträge der hiesigen Abgeordneten entgegenzunehmen. Anwesend waren die Abgeordneten Martin, Heidenreich, Häbler und Post und die früheren Abgeordneten Camradt und Morgen. Schließlich wurde folgende Resolution von den Versammelten einstimmig angenommen:

„Die versammelten Wahlmänner und Urwähler des Tilsit-Niederunger Wahlkreises erklären: 1) daß die Mitglieder des Abgeordnetenhauses trotz aller gegenwärtigen Verbürgungen als die allein berechtigten Vertreter des Landes anzusehen sind; 2) daß die Abstimmungen des Abgeordnetenhauses den Ansichten der Mehrzahl der Bevölkerung durchaus entsprechen; 3) daß die Ablehnung der Heeresreorganisation, wie sie gegenwärtig verlegt war, im wohlbegründeten Interesse des Landes erfolgt ist; 4) daß die Zurückweisung der verfassungswidrigen Abstimmung des Herrenhauses das ganze Land zum Dank gegen das für die ungeschmälerte Geltung der Verfassung eintretende Abgeordnetenhaus verpflichtet. Die Versammelten drücken hiemit der Majorität des Abgeordnetenhauses und insbesondere den Vertretern Littauens den Dank und die Anerkennung des Wahlkreises aus und versprechen auch für die Zukunft, auf jede gesetzlich erlaubte Weise mit den Abgeordneten für die Aufrechthaltung der Verfassung einzustehen zu wollen.“ Unserem Abgeordneten Rechtsanwält Schwarz in Berlin wurde Gruß und Hoch telegraphisch übermittelt. Für die unglücklichen Grandenzer Beurtheilten wurden 52 Thlr. gesammelt. Es war ein herrliches und erhebendes Fest.

In Ragnit fand ein ähnliches Fest zu gleichem Zwecke statt. Auch hier wurde eine Dank, Anerkennung und Uebereinstimmung ausprechende Resolution angenommen.

— Aus dem Kreise Gumbinnen, 25. Oct. Gestern Vormittags fand hier eine Versammlung der Urwähler statt, um die Abgeordneten Frenzel und Bender nach ihrer Rückkehr zu begrüßen. Beide Abgeordneten nahmen zuerst das Wort, um in allgemeinen Zügen über ihre Thätigkeit, vornehmlich in Betreff der Militair-Debatte Rechenschaft zu geben. Ihren von häufigem Weisalle unterbrochenen Reden folgte die Ansprache des Rector Markus, der denselben den Dank der Committenten aussprach. Die außerordentlich zahlreiche Versammlung, in der alle Classen der Bevölkerung, vorzüglich aber die bäuerlichen Besitzer, zahlreich vertreten waren, stimmte in das den Abgeordneten gebrachte Hoch mit Begeisterung ein. Der litauische Bauernstand ist seiner unwandelbaren und in trüben Zeiten bewährten Anhänglichkeit an unser Königs Haus wegen bekannt und nur zu leicht ist es in

den 50er Jahren der Reaction gewesen, diese seine Königs-treue zur Handhabe zu machen, ihn der freieren Bewegung zu entfremden. Der litauische Bauernstand hat indes nachge-rade so viel Einsicht in die Verhältnisse gewonnen, um einzu-sehen, daß die Unterstützung und der Ausbau unserer Verfas-sung am besten geeignet ist, den Königsstern, dem er mit Blut und Leben zugethan ist, zu befestigen. Die gestrige Ver-sammlung und die Aeußerungen, die man in und nach derselben von schlichten, einfachen Landleuten zu hören Gelegenheit hatte, gaben davon den Beweis. Auch die wenigen Reactio-närs in unserer Gegend scheinen von dieser Stimmung un-serer Landleute Akt genommen zu haben. Wenigstens haben sie bisher noch keinen Versuch gemacht, die Stimmung in un-serem Kreise durch Minoritäts-Adressen in bekannter Weise zu berichtigen. — Das einzige Mitglied des Herrenhauses aus

unserer Provinz, von dem man sich einer Zustimmung zu dem Minoritäts-Votum in der Budget-Discussion wohl versehen durfte, Herr v. Fahrheit-Beynubnen befindet sich zur Zeit, wie gewöhnlich in den kälteren Monaten, im Süden und zwar in Florenz, im Genuß der schönen Sonne Italiens auf klassischem Boden seinen ästhetischen Bestrebungen nach-lebend.

Wollbericht.

Berlin, 25. October. (V. u. H.-Z.) Seit unserem letz-ten Bericht hat das Geschäft wieder einen lebhafteren Auf-schwung genommen. Ein sächsischer Kämmer, der vor nicht langer Zeit im Markt gewesen, kaufte 6—800 Ltr. Pommern a 73—74 Rg., ferner ein Thüringer 200 Ltr. geringe Wollen hoch in den 50ern, 300 Ltr. volhynische und russische ge-waschene Wollen und 600 Ltr. russische Rückenwäschchen etwas

unter 60 Rg. Ein Franzose nahm wieder 300 Ltr. Vorpom-mern a 70—71 Rg. und 100 Ltr. geringe russische Wollen Anfangs der 50er. Außerdem wurden 400 Ltr. Mecklen-burger von 69—73 Rg. und 250 Ltr. Russen Anfangs der 60er abgeschliffen. Aus Vorstehendem ist ersichtlich, daß die Preise ihren bisherigen Standpunkt behauptet haben. Wir haben ferner zu berichten, daß für schwedische Rechnung 2—300 Ltr. geringe Wollen in den 40ern, und für den Rhein 700 Ltr. hinterpommersche Locken a 54—55 Rg. und 150 Ltr. märkische Locken gekauft wurden. Auch der Verkehr mit in-ländischen Tuchmachern erhielt sich ziemlich rege und ist auf 1000 Ltr. zu schätzen. Wir freuen uns, constatiren zu können, daß unser Platz immer mehr an Bedeutung hinsichtlich der russischen Wollen gewinnt.

Verantwortlicher Redacteur: S. Kiefert in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit dem Königl. Kammergerichts-Assessor Herrn Friedrich v. Seydlitz in Berlin beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [826] **Wilhelmine Heinke.** Preussendorf, Kr. Dt. Crone.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist eine mit circa 400 Tblr. jährlichem Einkommen dotirte Literatenstelle vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich bis zum 20. November cr. unter Einreichung ihrer Zeug-nisse bei uns melden. Dirschau, den 24. October 1862. Der Magistrat. [805] **Wagner.**

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 13. October 1862 ist in das hier geführte Firmen-Register unter No. 132 eingetragen, daß der Kaufmann Israel Goldberg in Gollub ein Handels-geschäft unter der Firma **Israel Goldberg** betreibt. Strassburg in Westpr., 17. October 1862. Königl. Kreis-Gericht. [806]

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 13. October 1862 ist in das hier geführte Firmen-Register unter No. 130 eingetragen, daß der Kaufmann Simon Schmul in Lautenburg ein Handels-geschäft unter der Firma **Simon Schmul** betreibt. Strassburg in Westpr., 17. October 1862. Königl. Kreis-Gericht. [808]

Bekanntmachung.

So eben erschien und ist bei Unterzeichnetem zu haben: Dr. A. Petermann's Karte des **Amerikanischen Kriegsschauplatzes** No. 2. **Baltimore bis New-York.** Preis, colorirt 6 Sgr.

E. Doubberck, Dach- und Kunst-Handlung, Langgasse No. 35. [825]

Institut für Orthopädie, schwedische Heil-gymnastik u. Electrotherapie zu Thorn. Die Anstalt bezweckt in erster Linie die Behandlung aller Verkrümmungen, sowohl des Rückgrats, als auch der Extremitäten, ferner kommen zur Behandlung: Lähmungen und Schwächezustände des Nervensystems, allgemeine Muskelschwäche, Disposition zur Lungen-schwindsucht, Bleichsucht, Scropheln, Epilepsie, Weis-tands-, chronische Unterleibsbeschwerden, Men-struations- und Hämorrhoidalbeschwerden etc. Nähere Auskunft wird von dem Unter-zeichneten zu jeder Zeit erteilt. Thorn, im Juli 1862. [5266]

A. Funck, Arzt und Director des Instituts.

Als **wahrer Hauschatz** und fast unentbehrlich in jeder Familie wird **Dr. Riemann's präparirter Rettigsaft,** allerbestes Hausmittel bei allen **katarhalischen Beschwerden,** bestens empfohlen, und ist derselbe allein nur unver-fälscht à Fl. 12½, 7½ u. 5 Sgr. zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse, in Elbing bei **Fr. Ebeling,** [5476] in Marienwerder bei **Fr. Eveline Dehler.** Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** **Marte Coven & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Stein-kohlenpech,** englischen **Dachschiefer,** **Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz,** **Glasdachpfannen,** **Dachglas,** **Fen-sterglas,** englische **schmiedeeiserne Gas-röhren,** gepresste **Bleiröhren,** englisch la-firte **Thonröhren,** holländischen **Thon,** **Allmeroder Thon,** **Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Rußkohlen** zur gütigen Benutzung. [3379] **E. A. Lindenbergs** Photographie-Albums zu herabgesetzten Preisen, billigt bei [51] **Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.**

P. P. Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir in **Marienburg** am Markte eine **Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung** gegründet, und solche unter der Firma **Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung** am 18. October cr. eröffnet haben. Unsere neue Handlung, deren Leitung wir Herrn **Herrmann Reidt** übertragen, ist mit einem **reichhaltigen Lager der besten und neuesten Erscheinungen** im Gebiete der Literatur versehen und wird dasselbe durch regelmässige Zusendungen stets ergänzt. — Dieselbe enthält auch ein wohl assortirtes **Musikalien-Leih-Institut,** in welchem Abonnements zu **sehr günstigen Bedingungen** jederzeit begonnen werden können. Indem wir Sie schliesslich um eine freundliche Unterstützung unseres Unternehmens bitten, halten wir uns zur **promptesten** Ausführung Ihrer Aufträge bestens empfohlen hochachtungsvoll und ergebenst **Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung** (Schloemp & Meissner). [658] **Elbing und Marienburg, im October 1862.**

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main. Grund-Capital der Gesellschaft: 5 Millionen 500,000 Gulden = 3,142,857 Tblr. Pr. Crt. Reserve-Fonds: 1 Million 134,496 = = 648,283 = = Prämien u. Zinsen-Einnahme 1861: 1 Million 284,621 = = 734,069 = = Versicherungen pro 1861: 655 Millionen 192,224 = = 374,395,557 = = Zunahme derselben im Jahre 1861: 40 Millionen 206,793 = = 22,975,310 = = Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuer-Schaden Gebäude, (soweit die Landes-gesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthchaften, Getreide in Scheu-nen und in Schubern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu mög-lichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind. Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besondern Schutz. Prospekte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie auch jede weitere Auskunft gerne erteilt wird von den Agenten: **Herrn Otto de le Roi** in Danzig, Brodbäntengasse No. 42, **Carl F. N. Stürmer** in Danzig, Schmiedegasse No. 1, **Herrmann Müller** in Danzig, Laftadie No. 25, **Carl Hoppe** in Neufahrwasser, **Lehrer F. Koppitzke** in Einlage (Nehrung), **W. v. Jaroczniski** in Sturz, **v. Wittelstadt** auf Schloß Platen bei Neustadt, **Maurermeister N. Schmidt** in Puszig, **Salomon Wolff** in Berent (Firma: Isaac Wolff), **Actuar B. Salopiata** in Carthaus, **E. Uedecke** in Dirschau, **Maurermeister B. Mänchow** in Pr. Stargardt, **A. Dammberg** in Mewe, **F. Janßen** in Neuenburg (Firma: J. Dyd), **L. Knopf** in Schwes, **Buchhändler S. Jacobi** in Marienwerder, **Ludwig Willm** in Graudenz, **A. Waitefohn** in Culm, **Carl Reiche** in Thorn, sowie durch den unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermäch-tigten Haupt-Agenten **Kasimir Weese** in Danzig, Hundegasse No. 82. [4787]

Verbessertes Grepper'sches Pferde- u. Vieh-Futter. Die vortreffliche Wirkung unseres verbesserten Grepper'schen Pferde- und Vieh-Futters bei allen Krankheiten der Pferde und des Rindviehs, so wie die überaus günstigen Erfolge beim Mast-vieh, welche uns von fast sämtlichen der Herren Landwirthe, die das Futter haben verwenden lassen, bestätigt worden sind, berechtigen uns dasselbe als das zweckmäßigste und billigste Präservativ hiermit ergebenst empfehlen zu können und würde die Anwendung in jetziger Jahreszeit, wo durch Wechsel des Futters und in Folge der Witterungseinflüsse die meisten Krankheitsfälle bei den Thieren hervor-treten, am vortheilhaftesten sein. Preis per Zoll Centner 20 Tblr., in 1 und 1/2 Ctr.-Fässern, in Packeten à Pfd. 7½ Sgr. Berlin. [576] **Hoffmann & Nobel.**

Düsseldorfer Punsch = Syrup. Von Herrn **Joseph Selner** in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs und mehrerer anderer Höfe, habe ich den alleinigen Verkauf für Danzig und Umgegend seines berühmten Punsch-Syrups. Ich empfehle **Arac, Rum, Ananas, Portwein, Vanille u. Burgunder-Punsch,** bei Abnahme von 12 Flaschen mit angemessenem Rabatt. [7795] **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Asphaltirte feuersichere Dachpappen in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, em-pfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428] **Schottler & Co.,** in Lappin bei Danzig, welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn **Herrmann Pape, Buttermarkt 40.**  Meinen gegenwärtig hier verhandenen Rahn, Klasse No. 1, bin ich willens für den so-liden Preis von 700 Tblr. zu verkaufen. **J. Drelowski, jun.** Thorn, den 24. October 1862. [786]

Meine concessionirte **Militair-Vorbereitungs-Anstalt** in welcher schon über 700 junge Leute vorbe-reitet sind, ist jetzt so eingerichtet, daß das Ziel in **schnellster Zeit** erreicht wird, da jeder Zögling täglich an 3 lateinischen, 3 mathema-tischen, 1 französischen, 1 geographischen, 1 Ge-schichts- und 1 deutschen Stunde Theil nehmen kann. Für den Erfolg bin ich unter-näher festzustellenden Bedingungen bereit die **Garantie zu übernehmen.** Die Vorkenntnisse brauchen nur gering zu sein. Pen-sionäre finden liebevolle Aufnahme. **Dr. Killisch, Alexandrinenstr. 56, Berlin.** [541] **Königl. Preuss. Lotterie-** Loose zur IV. Klasse billigt bei [7422] **A. Cartellieri in Stettin.**

Schwerhörige. Behördlich concessionirter Schweizer Gehör-liquor, das anerkannt verlässlichste Mittel sowohl in der Schwerhörigkeit wie allen Ohrenkrankhei-ten, als: Saufen, Brausen und Laufen der Oh-ren; selbst bei Kindern bringt derselbe augenblid-liche Hilfe; auch die Wiedererlangung des gänzlich verlorenen Gehörs ist schon oft bewirkt worden. Preis eines Original-Flacons und Gebrauchs-anweisung 20 Sgr. General-Depot bei **W. Goldmann** in Wien, Alte Wiedenhauptstraße 45. für Ost- u. Westpreußen b. Hrn **Mert Neumann** in Danzig, [5979] Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Für Landwirthe. **Norweg. Fisch-Guano** sowie **echt amerik. Baker-Guano** enthaltend laut Analyse des Freiherrn **Dr. von Liebig** ca. 80% phosphor-sauren Kalk, empfehlen **Richd. Dühren & Co.,** [6430] Poggenpuhl No. 79.

Muschel- u. Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgesehirren em-pfiehlt in großer Auswahl **Wih. Sanio.** NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867] **Französl. Goldfische, dazu Gläser,** Consols, Schwäne, Muscheln, Neze empf. **W. Sanio.** [867]

Außer verschiedenen kleinen Gegenständen, als: silb. Fingerhüte, 1 gold. Busennadel, 1 gold. Uhrschlüssel, Taschmesser, Schere, Thürschlüssel und Cigaretten-spitze etc., welche im Laufe des Sommers hie-selbst gefunden und noch nicht abgefordert sind, ist mit am vergangenen Sonnabend per Post anonym eine werthvolle **Busennadel** übersendet, welche angeblich ebenfalls hier ge-funden, vom Finder aber nicht abgefordert sein soll. Die resp. Eigentümer dieser Sachen wollen dieselben gefälligst gelegentlich abfordern lassen. Westerpforte, den 26. October 1862. [87] **Watsdorff.**

Angewandte Fremde am 26. October. **Englisches Haus:** Ober-Post-Director Schulz n. S. a. Berlin. Maj. im 2. Inf.-Regt. v. Drauschich a. Aachen. Lieut. Livonius von Sr. Maj. Schiff Arcona. Rittergutsbes. v. Wernsdorff a. Elbing. Vethe a. Koltesten. Ingenieur Janick a. Warschau. Kaufl. Köntger a. Güter-mann a. Bromberg. Evers a. Leipzig. Müller a. Gießen. **Hôtel de Berlin:** Kaufl. Müller a. Frank-furt a. M., Springer a. Stettin. Haberle a. Constanz. Frau Lieut. v. Trebra u. Jrl. Weber a. Sondershausen. **Walters Hotel:** Prem.-Lieut. im 3. Jäg.-Bat. v. Ruffenow a. Lubben. Gatsch. Fried-riehs a. Strelitz. Rentier Behnke a. Garzig. Kaufl. Boehmer a. Delz. Heijsoa a. Thorn. Joachimsthal. Loewinsohn u. Schönemann a. Berlin. Janßen a. Neuenburg. Meyer a. Königs-berg. Hofbes. Hirschmann n. Gem. a. Rahmel. Maschinen- u. Wägen v. Sr. Maj. Schiff Gazelle. Frau Kaufm. Henning a. Lauenburg. **Schmelzer's Hotel:** Rittergutsbes. v. Hol-zenberg a. Sonnenberg, de Bois n. Jam. a. Ludoczin. Lieut. Gaffe a. Sondershausen. Dr. med. Cramer a. Brandenburg a. H. Rentier Huben a. Berlin. Hotelbes. Heimann a. Ebersfeld. Banquier Hoffmann a. Bremen. Kaufl. Berings-haus a. Schweim. Segall a. Apolda. Spring. Samuel. Gebrüder u. Adelberg a. Berlin. Albert-gensper a. Leipzig. Löwe a. Hamburg. Albert a. Breslau. Gehhardt a. Dresden. Stern a. Halle. Dehne a. Nürnberg. Mannsbach a. Magdeburg. Bergmann a. Cassel. Frau Regierungsrätthin v. Kahlbeck a. Berlin. **Hôtel de Thorn:** Rittergutsbes. v. Char-witzki n. Gem. a. Warschau. Kadett Köster von Sr. Maj. Schiff Gazelle. Marine-Verw. Finneisen a. Berlin. Gutsbel. Schmidt a. Herrensberg. Kaufl. Bieaner a. Leipzig. Chadowski n. Gem. a. Warschau. Jellert a. Magdeburg. Lindner u. Keller a. Berlin. Staendert a. Mainz. Kreisrichter Ueberbet a. Landsbut i. Schl. Feld-messer Schube t a. Schneidemühl. Inspect. Neu-mann a. Pleschen. Gattwirth Rusch a. Colberg. Apotheker Schaefer a. Schöden. Kaufm. Rind-ler a. Stolp. Baumstr. Windmüller a. Breslau. **Wujack's Hotel:** Kaufl. Reike a. Berlin. Kaminski a. Neuenburg. Kaufl. a. Danzig. Knoff a. Elbing. Schiffstapt. Wilters a. Riga. **Deutsches Haus:** Kaufl. Majurke u. Was-schinski a. Luzig. Zimmermstr. Schmidt a. Neu-stadt. Deconom Bierke a. Puszig. **Druck und Verlag von A. W. Kajemann** in Danzig.